

Schwabelweis kann nun Fluten trotzen

EINWEIHUNG Heute ist ein großer Tag für die Donauanlieger: Staatsminister Söder und OB Schaidinger übergeben den bestmöglichen Hochwasserschutz.

VON GERTRUD BAUMGARTL, MZ

SCHWABELWEIS. Ein Festakt heute um 13 Uhr am alten Pegelhaus am Schwabelweiser Donauufer mit Staatsminister Dr. Markus Söder und Oberbürgermeister Hans Schaidinger besiegelt den – nach menschlichem Ermessen – bestmöglichen Schutz vor Überflutung, der für die Schwabelweiser Bürger zu haben ist. Nachdem der bestehende Hochwasserdamm zwischen 60 und 120 Zentimeter erhöht und durch einen Betonkern stabilisiert wurde, können die Donauanlieger etwas ruhiger das nächste Jahrhundert-Hochwasser abwarten. Der Ausbau kostete rund 4,2 Millionen Euro. Davon trägt die Stadt 49 Prozent, den Rest finanzieren zu gleichen Teilen der Freistaat und die Europäische Union.

Erste Pläne bereits 1958

Fast 60 Jahre lang mussten die Schwabelweiser auf diesen Schutz vor Überflutung warten: Bis ins Jahr 1958 gehen die ersten Pläne der Stadt für Stadtamhof, Reinhausen, Weichs und Schwabelweis zurück. Beim Donaus Ausbau in den 80er-Jahren wurde zwar bereits von Donaustauf bis zur Stadtgrenze ein hundertjähriger Hochwasserschutz realisiert. Weil aber nahe des Schwabelweiser Donauufers der städtische Abwassersammler Nord zugeschüttet wurde, galt der Damm dann doch als weit weniger sicher.

„Ein Jahrhundertbauwerk“

„Ein Jahrhundertbauwerk“ lobte denn auch Oberbürgermeister Hans Schaidinger schon beim Spatenstich gleich nach den Osterfeiertagen. Rundum erfreulich: Die Arbeiten fielen nicht nur deutlich günstiger aus als der Kostenvoranschlag besagte, sondern schonen auch die Nerven der Anleger. Der Grund ist ein neues, erschütterungsarmes Verfahren. Dabei wurde der bestehende Deich nämlich nur wie mit einem riesigen Korkenzieher aufgeböhrt, statt abgegraben. Danach wurden die aneinandergereihten Bohrlöcher mit Beton aufgefüllt.

Nächster Abschnitt beim insgesamt 100 Millionen Euro teuren Hochwasserschutz ist Reinhausen.



Der bestehende Hochwasserdamm wurde erhöht und bekam einen Betonkern.

Foto: Wasserwirtschaftsamt

HOCHWASSERSCHUTZ IN REGENSBURG

